

DRUCKSACHE - NR. 2020-207

ÖFFENTLICH

19.11.2020 | Anlagen: 2 | Az: SK-615.22

Fortschreibung Leitbild Herrenberg 2020 - Leitbild Herrenberg 2035

Kontakt: Herr Nicolai Reith/Frau Alexandra Raible | Stabsstelle Steuerung und Kommunikation
Tel: 07032/924-327 | E-Mail: n.reith@herrenberg.de
Frau Vanessa Watkins | Team Beteiligung & Engagement
Tel: 07032 / 201 897 11 | E-Mail: v.watkins@herrenberg.de

Bezug:	Nr.	Termin	Ö/N	Art
Gemeinderat	2015-040	24.03.2015	Ö	zur Beschlussfassung
Verwaltungsausschuss	2019-115	06.05.2019	Ö	zur Vorberatung
Gemeinderat	2019-115	14.05.2019	Ö	zur Beschlussfassung
Verwaltungsausschuss	2019-211	09.12.2019	Ö	zur Vorberatung
Gemeinderat	2019-211	14.01.2020	Ö	zur Beschlussfassung
Verwaltungsausschuss	2020-207	07.12.2020	Ö	zur Vorberatung
Gemeinderat	2020-207	15.12.2020	Ö	zur Beschlussfassung

I. Beschlussantrag

1. Die Rahmenbedingungen des Projekts werden gemäß dieser Drucksache beschlossen und der Projektauftrag (Anlage 1) freigegeben.
2. Die Umfrage zur Beteiligung der Herrenbergerinnen und Herrenberger wird in digitaler Form durchgeführt.
3. Neues Zieljahr wird 2035: „Leitbild 2035“.

II. Das Wesentliche im Überblick

Mit der Drucksache Nr. 2019-211 wurden bereits die Rahmenbedingungen für die Fortschreibung des Leitbilds Herrenberg 2020 beschlossen. Der Projektprozess wurde aufgrund der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 unterbrochen. In der Folge ist eine Neuplanung des Prozesses zur Fortschreibung notwendig. Eine Neuplanung bietet immer auch die Chance, die bisher im Prozess gemachten Erfahrungen und neu gewonnenen Erkenntnisse einzubinden. In der vorliegenden Drucksache werden diese neuen Überlegungen beschrieben und der überarbeitete Projektprozess vorgestellt.

III. Sachverhalt

1. Erläuterungen zum Sachverhalt

1.1 Rahmenbedingungen

Der bisher geplante Projektprozess zur Fortschreibung des Leitbilds wurde aufgrund der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 gestoppt. Das Projektkernteam* beschäftigt sich seit September intensiv mit der Projektwiederaufnahme und mit einer Neukonzeption der Fortschreibung des Leitbilds mit dem Ergebnis, dass an einer Weiterführung des Prozesses in seiner alten Form nicht mehr festgehalten werden soll. Eine Projektpause von mehreren Monaten eröffnet die Chance, einen neuen Prozess zu starten, bei dem die alten und bisher gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen vereint und die neuen Möglichkeiten noch besser genutzt werden können; veränderte Beteiligungsformen gewährleisten auch bei der Neukonzeption der Fortschreibung eine hohe Qualität des Prozesses.

Wichtig: Der ursprüngliche Gedanke bleibt auch bei der Neuplanung der Fortschreibung erhalten. Der überarbeitete Projektauftrag zur „Fortschreibung des Leitbilds“ (Anlage 1) stellt die Basis für die gesamte Projektplanung dar und gilt als Vereinbarung über die wesentlichen Rahmenbedingungen zum vorliegenden Projekt.

* Kernteam-Mitglieder:

- Vanessa Watkins, Beteiligung, Leiterin Team Beteiligung & Engagement;
- Lia Stöffler, Beteiligung, Referentin Demokratie leben!, Team Beteiligung & Engagement;
- Lena Schuldt, Kommunale Entwicklungspolitik/SDGs, Team Beteiligung & Engagement;
- Nico Reith, Persönlicher Referent des Oberbürgermeisters und Leiter der Stabsstelle Steuerung & Kommunikation
- Alexandra Raible, Projektleiterin, Stabsstelle Steuerung & Kommunikation
- Birgit Burkhardt, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Stabsstelle Steuerung & Kommunikation

Erweitertes Team - direkte Absprache bzw. beratende Funktion

- Bastian Maier, Leiter Amt für Stadtentwicklung, Leiter der Abteilung Stadtplanung
- Madeleine Schrezenmeir, Persönliche Referentin der Baubürgermeisterin & Leitung Stabsstelle Klimaschutz
- Beratung mit dem Stadtjugendring
- Beratung mit dem Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. (vhw), Dr. Kuder

1.2 Anpassung Zieljahr - 2035

Im Rahmen der Drucksache 2019-211 wurde das Zieljahr 2028 festgelegt. Mit dem Fokus auf das Jahr „2028“ sollte dem Stadtjubiläum - 800 Jahre Herrenberg - besonders Rechnung getragen werden.

Angesichts der Projektpause, des großen Projektumfangs und der Tatsache, dass auch in der ursprünglichen Planung schon Projekte über das Zieljahr 2028 Berücksichtigung finden sollten, erscheint eine Anpassung im Zuge der Neuplanung als sinnvoll: Es ist angedacht, den Planungshorizont auf das Jahr 2035 auszuweiten.

Hinweis: Die Maßnahmen/Projekte enthalten eine Zeitschiene für ihre Umsetzung in Form von Zeitspannen, was es ermöglicht, Projekte bis zum Begehen des Stadtjubiläums 2028 dennoch zu „identifizieren“.

Im Folgenden werden die Bestandteile des Projektauftrags näher beschrieben.

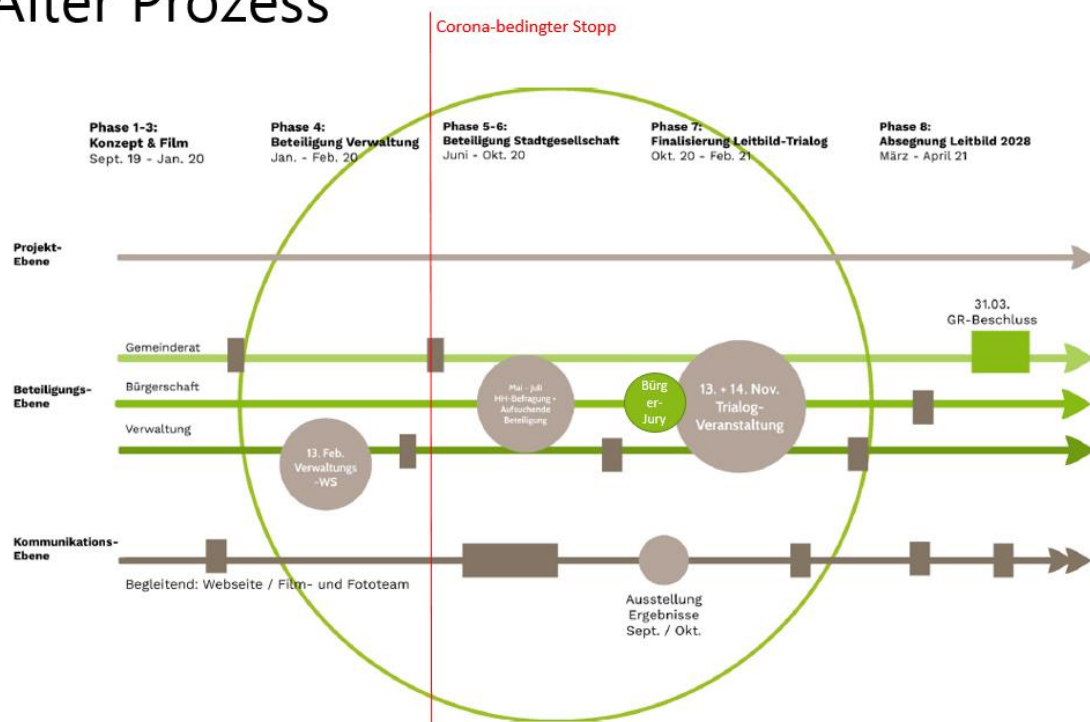
1.3 Hintergrund

1.3.1 Was lief bisher

Am 14.01.2020 wurde das Konzept für die Fortschreibung des Leitbilds sowie die Unterzeichnung einer Musterresolution „2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ vom Gemeinderat beschlossen. Mit der Unterzeichnung der Musterresolution hat Herrenberg sich zu einer nachhaltigen Entwicklung vor Ort bekannt und wird die 17 Ziele der Agenda 2030 bei der Fortschreibung des Leitbilds berücksichtigen. Dieser wichtige Schritt in die Zukunft sowie eine Darstellung der nach dem ersten Leitbild umgesetzten Projekte, wurden in einem Film für die Öffentlichkeit aufbereitet. Der Film zeigt eindrücklich, wie der Nachhaltigkeitsgedanke auch bisher schon eine wichtige Rolle gespielt hat bei einer Mehrheit der umgesetzten Projekte:

www.herrenberg.de/leitbild2028

Alter Prozess



Eine größere Darstellung finden Sie unter: <https://prezi.com/view/msb9606AhaQG829FSjaS/>

Der Beteiligungsprozess war „trialogisch“ angelegt, d.h. zunächst eine interne Beteiligung innerhalb der Verwaltung (Akzeptanz von den Personen, die mit dem Leitbild arbeiten werden), im nächsten Schritt dann der Abgleich mit der Bürgerschaft (den Menschen, die in Herrenberg heute und zukünftig leben) und dem Gemeinderat (Akzeptanz vom legitimierten Entscheidungsgremium der Stadt). Die erste Phase der verwaltungsinternen Beteiligung konnte noch umgesetzt werden, dann kam im März 2020 der corona-bedingte Stopp.

Verwaltungsworkshop

Mit einer Mitarbeitendenbefragung und einem Workshop-Tag mit Verwaltungsspitze, Querschnittsfunktionen und Projektleitungen der Verwaltung konnten die in der ersten Phase gesetzten Ziele erreicht werden:

Die Akzeptanz für den Prozess, einen Abgleich mit den 17 UN Nachhaltigkeitszielen, die Evaluation des Leitbilds 2020, die Zusammenstellung von wichtigen Projekten/Maßnahmen und die Abfrage möglicher Fragen für die Haushaltsbefragung.

Die Ergebnisse sind festgehalten und können im weiteren Prozess als Basis und **Diskussionsgrundlage** für die Beteiligung der Bürgerschaft und des Gemeinderats genutzt werden. Wie die Umsetzung der kommenden, noch ausstehenden Beteiligungs-Phasen geplant ist, wird im Folgenden beschrieben.

1.3.2 Neue Konzept- und Ablaufplanung

Folgende neue Rahmenbedingungen werden in der Wiederaufnahme des Leitbild-Prozesses berücksichtigt:

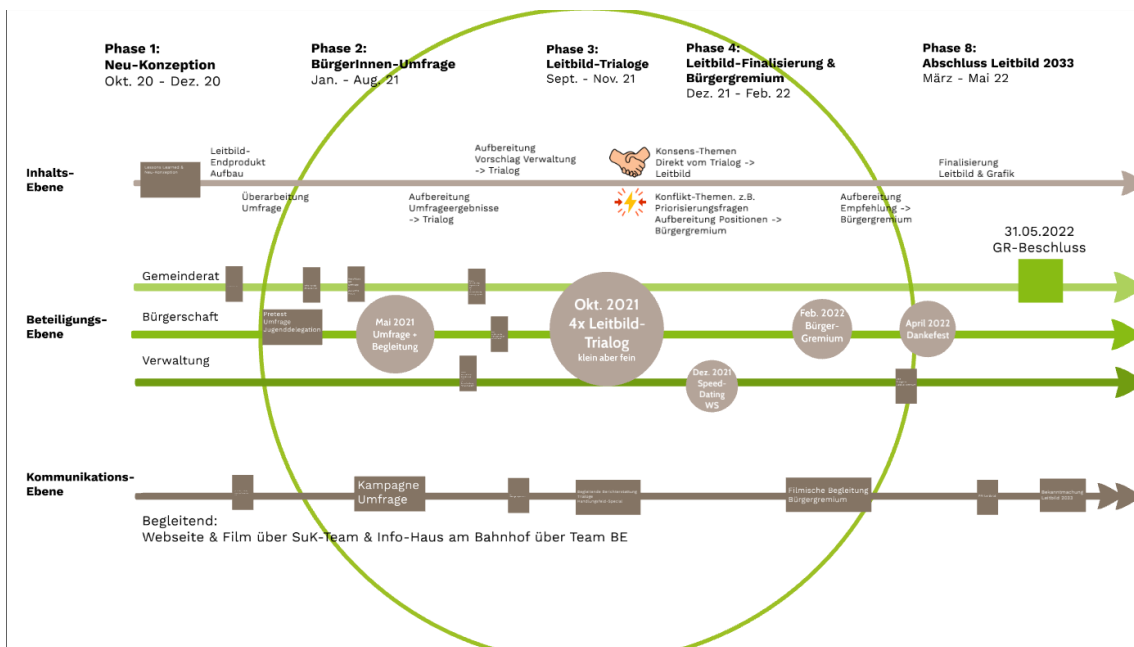
Neue Rahmenbedingungen	Neue Konzeption als Chance
<p>1. Zukunftsdenken erweitern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angesichts der aktuellen Krise, wächst das Bedürfnis neben der idealen Zukunft (Leitbild) auch unwahrscheinliche Zukunftseignisse und ihre Auswirkungen zu durchdenken. 	<p>1. Inhaltliche Anpassungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - NEU in 2021: GR-Zukunftsinput zur strategischen Zukunftsplanung durch Vortrag Zukunftsforscher - Bürgerbefragung ergänzt um Fragen, die die Corona-Krise und andere mögliche Herausforderungen aufgreifen
<p>2. Knappe Haushaltslage berücksichtigen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestehende Fördermöglichkeiten über „Demokratie leben!“ und „Engagement Global“ 	<p>2. Prozess digitaler & schlanker</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bürgerumfrage wird digital (Corona-Krise hat gezeigt, dass digitale Möglichkeiten gut genutzt werden und Druck + Verteilung + analoge Auswertung war zuvor einer der größten Kostenfaktoren) - Workshop-Formate klein & fein (auch digital umsetzbar), um unabhängig von der weiteren Entwicklung zu sein - Beteiligung direkter + fokussierter: - Für Umfrage Multiplikatoren einsetzen zur zielgerichteten Unterstützung - Einbindung beteiligungsferner Gruppen über ein Bürgergremium (statt Konferenz)
<p>3. Erkenntnisse aus Prozess 1.0. einbauen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadtteil-Zukünfte brauchen einen eigenen Platz - Vereine/Gruppen wollen sich positionieren - Jugendbeteiligung noch besser verzahnen 	<p>3. Prozess 2.0.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Folgeprozess in 2024: Schwerpunkt Einbindung der Stadtteil-Zukünfte. Bis dahin Förderung für Stadtteilprozesse - Extra- Umfrage für Vereine / Gruppen - Jugendbeteiligung im gesamten Prozess berücksichtigt

Das Projekt ist neben dem Projektmanagement in folgende Phasen gegliedert, die in der Regel einer chronologischen Reihenfolge entsprechen:

Phasen	Bezeichnung	Zeitraum (schwerpunktmäßig)
	Projektmanagement	durchgängig (09/20 bis 06/22)
1	Grob- und Feinplanung neuer Prozess	09/20 bis 11/20
2	Ausarbeitung und Durchführung der Umfrage & Einsatz von Multiplikatoren Vorstellung der Ergebnisse im Gremium	05-06/21 07/21
3	4x Leitbild-Trialog	10/21
4	Rückkopplung in die Verwaltung/"Speed-Dating" & Bürgergremium	12/21
5	Verabschiedung Leitbild und Abschlussphase	03-05/22
	Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	durchgängig
	Inhalt, Layout "Endprodukt" Leitbild	Durchgängig, v. a. zu Beginn und am Ende

Es handelt sich bei dem vorliegenden Konzept um eine vorläufige Planung, die sich in Teilen auch ändern kann (z. B. durch aktuell unvorhersehbare Umstände).

Der neue Prozess im Überblick (eine größere Darstellung finden Sie in der Prezi in Anlage 2):



1.3.3 Erläuterung der Phasen - Inhalte und Hintergründe

- **Phase 2: Ausarbeitung und Durchführung der Umfrage & Einsatz von Multiplikatoren sowie Vorstellung der Ergebnisse im Gremium**

Bürgerumfrage (Mai 2021)

Im Rahmen des Projektstopps wurde der Tagesordnungspunkt „Leitbild 2028 - Befragung der Herrenberger Bürgerschaft“ von der Agenda der Sitzungen des Verwaltungsausschusses und des Gemeinderates am 23.03. und 30.03.2020 genommen.

Der damalige Fragenkatalog wird auf den Prüfstand gestellt, ggf. angepasst und vor der Durchführung der Befragung dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Für die Form der Befragung wird der digitale Weg über einen Web-Link vorgeschlagen. Die Nutzung von digitalen Möglichkeiten ist aufgrund der Corona-Pandemie gestiegen. Bei der Bürgerbefragung zur Stadtentwicklung Rutesheim, die im Oktober 2020 stattgefunden hat, haben 97 % die Umfrage-Onlinefunktion genutzt. Auch die Auswertung digitaler Prozesse ist wesentlich einfacher und damit weniger kostenintensiv. Im bisherigen Prozess waren das analoge Layout, der Druck, die Verteilung der Papierbögen und Umschläge sowie eine analoge Auswertung einer der größten Kostenfaktoren. Die Bürgerumfrage kann im neuen Prozess mit der richtigen Begleitung durch Hilfsmaßnahmen günstiger und ebenso effektiv umgesetzt werden.

Die ergänzenden Unterstützungsmöglichkeiten bspw. für nicht digitalaffine Personengruppen werden unter „Einsatz von Multiplikatoren“ näher beschrieben. Zusätzliche Unterstützungsangebote von städtischer Seite speziell für nicht digitalaffine Personen werden im Projektverlauf erarbeitet (z. B. Leitbild-Hotline).

Folgende Ergänzungen/Änderungen der Umfrage werden sich ergeben:

- Es findet ein inhaltlicher Abgleich statt mit laufenden Prozessen & Umfragen:
 - Sozialraum-Analyse von der iav-Stelle (Andrea Buck)
 - Beteiligungsprozess & erste Ergebnisse Klimastrategie
 - Beteiligungsprozess & erste Ergebnisse Kulturkonzeption
 - Umfrage Jugendhilfeplanung
 - Stadtplanung - Abgleich aktueller Entwicklungen
- Ergänzung der Umfrage, um eine Möglichkeit für Vereine/Initiativen/Gruppen sich zu ihren Themen zu positionieren. Folgende Fragen sind hierbei besonders wichtig: „Welche zentralen Maßnahmen sind Ihnen für die Zukunft von Herrenberg besonders wichtig?“ „Welchen Beitrag wird/möchte Ihre Gruppe zur Umsetzung leisten?“
- In der Umfrage soll sich auch inhaltlich der Umgang mit Krisensituationen und zukünftigen Herausforderungen (im Sinn von z. B. Corona) widerspiegeln.
- Es werden Fragen ergänzt, die eine „Vielfalts-Evaluation“ der Umfrage ermöglichen. Es kann dann evaluiert werden, inwiefern Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen durch die Umfrage erreichen werden konnten.
- Ob die Fragen leicht verständlich formuliert sind, wird in einem Pretest überprüft. Teilnehmende sind u. a. Jugendliche der Jugenddelegation. Ihr Feedback bzw. ihre Rückfragen werden berücksichtigt.

Die Auswertung der Bürgerumfrage erfolgt im Juni/Juli 2021. Sollten sich in der Umfrage herausstellen, dass bestimmte Gruppen/Milieus überhaupt nicht erreicht wurden oder bestimmte Umfrage-Ergebnisse große Fragezeichen aufwerfen, können ergänzende **Fokusgruppen-Interviews** durchgeführt werden.

Einsatz von Multiplikatoren (Mai 2021)

Ergänzend zur Umfrage werden Vereine, Gruppen und Initiativen mit Zugang zu wenig beteiligungsaffinen oder nicht digital-aktiven Milieus als Multiplikatoren gewonnen. Die Vereine und Initiativen werden mit dem Begleitausschuss von „Demokratie leben!“ festgelegt. Sie erhalten einen finanziellen Zuschuss für Ihre Vereinskasse, wenn sie ihre Mitglieder/Kontakte gewinnen können, den Leitbild-Fragebogen auszufüllen. Zusatzkosten die evtl. entstehen, um eine Teilnahme zu gewährleisten, werden erstattet. Zur Identifikation von nicht-beteiligungsaffinen Milieus und möglichen Zugängen wird das Projektteam beraten von Dr. Thomas Kuder vom Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. (vhw) und Leiter des Arbeitskreises „Breite Beteiligung“ (<https://allianz-vielfaeltige-demokratie.de/>).

Denkbare Aktionen im Rahmen der Multiplikatoren-Einsätze sind z.B.

- Vereine/Initiativen/Religionsgemeinschaften mit Zugang zu älteren, sozial-schwachen oder nicht-digitalen Gruppen erhalten finanzielle Unterstützung, wenn sie Ausfüll-Hilfe organisieren für Bewohnerinnen und Bewohner in Pflegeeinrichtungen oder Menschen in Ihrer Gruppe.
- Schüler-Selbstverwaltungen können Unterstützung für die Schulkasse erhalten, wenn sie Aktionen starten, um sowohl Schülerinnen und Schüler als auch deren Eltern zu aktivieren bei der Umfrage mitzumachen.
- Migrantenselbstorganisationen oder Flüchtlingsorganisationen können Unterstützung für ihre Vereinskasse bekommen, wenn sie nicht-deutsch-sprechende Menschen unterstützen den Fragebogen auszufüllen.
- Eltern in Kindergärten können Geld für den Förderverein bekommen, wenn sie im Kindergarten andere Eltern für eine Teilnahme an der Umfrage gewinnen können etc.
- vieles mehr ist denkbar...

Mit der Multiplikatoren-Unterstützung kann einerseits die Beteiligung an der Bürgerumfrage angekurbelt werden, andererseits ist es eine niederschwellige Form Vereine und Initiativen zu unterstützen, denen angesichts vieler abgesagter Feste Einnahmequelle fehlen.

➤ **Phase 3: 4x Leitbild-Trialog „klein aber fein“ (Oktober 2021)**

Statt einer großen Abschluss-Trialog-Veranstaltung sollen vier kleinere Leitbild-Trialog-Workshops stattfinden. Ein größerer Kostenfaktor des alten Prozesses stellte die große Abschluss-Trialog-Veranstaltung dar, die für 1,5 Tage angesetzt war, welche nun durch kleinere Trialog-Workshops ersetzt werden soll, die wesentlich weniger belastend fürs Projektbudget sind und unabhängiger von den weiteren Corona-Entwicklungen.

Pro Leitbild-Trialog-Workshop wird ein Handlungsfeld-Cluster bearbeitet (drei Handlungsfelder).

Teilnehmende sind:

- Vertreterinnen / Vertreter Gemeinderat (Aufteilung wird selbst gewählt im Gremium)
- Vertreterinnen / Vertreter Zivilgesellschaft (Vereine / Gruppen, die in der Umfrage Vorschläge und Projektideen eingebracht haben)
- Vertreterinnen / Vertreter der Verwaltung (Führungskräfte und Projektleitungen)
- Vertreterinnen / Vertreter der Jugenddelegation

Ziel der Trialog-Workshops ist es, eine Einigung über die Fortschreibung des Leitbilds 2035 im Dialog zu erzielen. Hierfür dient der Vorschlag der Verwaltung als Diskussionsgrundlage, inkl. Abgleich Leitbild mit 17 UN Nachhaltigkeitszielen sowie Zusammenstellung zentraler Projekte /

Maßnahmen (zeitlich eingeordnet). Diese Vorlage wird durch Erkenntnisse aus der Bürgerumfrage und der Vereinsbefragung sowie der Expertise der Gemeinderäte ergänzt. Alle Inhalte, auf die sich das Trialog-Gremium einigen kann, werden dokumentiert und in den Leitbild-Entwurf übernommen. Alle Inhalte, bei denen keine Einigung besteht, werden in ihren unterschiedlichen Positionen aufbereitet (um eine Entscheidung über den Gemeinderat vorzubereiten). Eine Aufarbeitung aller Ergebnisse wird im November 2021 erfolgen.

➤ **Phase 4: Rückkopplung in die Verwaltung („Speed-Dating“) & Bürgergremium Verwaltungs-Speed-Dating**

Im Anschluss an die Leitbild-Trialoge werden alle Inhalte neutral aufgearbeitet. Bei einem „Speed-Dating“-Tag im Dezember 2021 hat jede Abteilung die Möglichkeit, sich zu möglichen Konfliktthemen eine Einschätzung der Verwaltungsspitze einzuholen. Im Anschluss nach dem „Speed-Dating“ erarbeitet die Verwaltung eine Empfehlung zu Konflikt-Themen, die im Trialog nicht im Konsens geklärt werden konnten. Diese Empfehlung wird der neutralen Aufarbeitung nach den Trialog-Workshops beifügt.

Bürgergremium

Neben einer Empfehlung der Verwaltung soll auch ein sogenanntes Bürgergremium eine Empfehlung für den Gemeinderat ausarbeiten. Thema des Bürgergremiums wird entweder die Überprüfung der Prioritätenliste insgesamt sein (welches Projekt soll - vor dem Hintergrund der Agenda 2030 wie schnell und mit welcher Priorität umgesetzt werden?) oder/und die Bearbeitung eines zentralen Konflikt-Themas (welches sich evtl. aus der Umfrage / den Trialog-Workshops ergeben wird).

Wieso zusätzlich ein Bürgergremium einrichten?

- Mit der Bürgerumfrage und begleitenden Multiplikatoren-Aktionen wird es hoffentlich gelingen, möglichst vielfältige Meinungen in die Leitbild-Überarbeitung einzubinden.
- Das Beteiligungsformat Bürgergremium ist hierzu eine ideale Ergänzung, denn hier geht es darum, Menschen mit möglichst vielfältigen Meinungen/Hintergründen in den Austausch zu bringen. Bei diesem kleinen aber feinen Format steht respektvolle Auseinandersetzung und das Aushandeln von Kompromissen im Vordergrund. Gerade bei schwierigen Einigungsprozessen, z.B. in Gerichtsprozessen (Geschworene) wird es erfolgreich angewendet. Im Land Baden-Württemberg wird das Verfahren seitens der Landesregierung sehr geschätzt.

Wie funktioniert das Beteiligungsformat Bürgergremium?

- Eine kleine Gruppe von ca. 11 Personen wird möglichst vielfältig zusammengesetzt (basierend auf den 11 stadtgesellschaftlichen Milieugruppen von Sinus Institut: www.sinus-institut.de).
- Mithilfe einer neutralen und speziell geschulten Moderation diskutieren die Personen gleichberechtigt und auf Augenhöhe ein Thema und erarbeiten hierzu eine Empfehlung.
- Das Gremium wird medial begleitet. Insbesondere geht es darum, die breite Bevölkerung mitzunehmen und hier den „Vorher-Nachher-Effekt“ zu vermitteln. Hierzu werden die 11 Teilnehmenden vor dem Workshop zu ihren Positionen und Meinungen befragt und können hinterher berichten, inwiefern sich ihre Einschätzung durch den Austausch mit anderen Menschen geändert hat. Häufig zu beobachten ist, dass die teilnehmenden Personen hinterher eine positivere Einstellung zur kommunalen Politik allgemein aufweisen.

➤ **Phase 5: Verabschiedung Leitbild und Abschlussphase (März-Mai 2022)**

Bevor das Leitbild in den Gemeinderat zur Entscheidung eingebracht wird, werden alle beteiligten Personen (sofern es Corona zulässt) zu einem Dankeschönfest eingeladen. Hier wird der finale Entwurf vorgestellt und die Beteiligten haben eine finale Möglichkeit Ergänzungen einzubringen. Im Mai 2022 soll das fortgeschriebene Leitbild dann dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt werden.

➤ **Begleitende Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (durchgängig)**

Neben der klassischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (d.h. Pressemitteilungen, Webseite, Berichterstattung in den sozialen Medien, interne Kommunikation) sind folgende Kommunikationsmaßnahmen geplant:

- **Öffentlicher Raum:** Das Leitbild soll im öffentlichen Raum sichtbar werden und so Menschen, die keine Printmedien lesen, auf den Prozess aufmerksam machen. Angedacht ist der ehemalige Imbiss in der Bahnhofsstr. (gegenüber dem alten Stabi-Gelände) als öffentlichen Info-Leitbild-Punkt herzurichten. Hier soll der Prozess dargestellt werden und öffentlich über wichtige Zwischenstände berichtet werden.
Zusätzlich sollen Boden-Aufkleber an verschiedenen Orten in der Stadt auf Projekte, Gebäude, Wege, Spielplätze etc. verweisen, die im ersten Leitbild beschlossen und inzwischen umgesetzt wurden. Mit Hilfe der Boden-Aufkleber sollen Menschen motiviert werden, sich in der Fortschreibung des Leitbilds zu beteiligen.
- **Homepage/Projektseite:** Die schon bestehende Projektseite wird ergänzt um eine Online-Pinnwand, wo jede und jeder Interessierte während der gesamten Projektlaufzeit Fragen und Anmerkungen anbringen kann.
- **Foto- und Filmische Begleitung:** Der gesamte Prozess soll in Form eines Films aufbereitet werden. Hierfür werden bei einzelnen Aktionen Fotos oder filmische Sequenzen festgehalten. Am Ende wird es so möglich den gesamten Prozess anschaulich zu vermitteln.
- **Banner-Werbung:** Speziell für die Teilnahme an der Bürgerumfrage sollen Banner an den Ortseingängen die Aufmerksamkeit der Menschen erregen und sie zur Teilnahme motivieren.
- **SDGs / Agenda 2030:** Die 17 Nachhaltigkeitsziele sind zentraler Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit.

1.3.4 Externe Unterstützung

- Der Verwaltungsworkshop wurde moderiert vom Netzwerk für Planung und Kommunikation, Bürogemeinschaft Sippl | Buff. Eine weitere Unterstützung von dieser Seite ist möglich, derzeit aber nicht eingeplant.
- Im Januar 2021 wird versucht, Studierende der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg für eine Unterstützung des Projekts zu gewinnen.
- Umfrageplattform, Layout und Auswertung erfolgen durch die translake GmbH.
- Die Förderung durch den Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V. (vhw) besteht weiterhin. Insbesondere bei der Auswahl des Bürgergremiums und bei der Evaluation der Umfrage hinsichtlich einer „Vielfalts-Evaluation“ ist Hr. Dr. Kuder vom vhw beratend tätig. Ob die Unterstützung über Beratungsleistungen hinausgeht (z. B. Moderationstätigkeiten) ist abhängig von der vhw und wird sich im laufenden Prozess ergeben.

2. Umsetzung

Es wird darum gebeten, die Anträge in dieser Drucksache zu beschließen, um die Fortschreibung des Leitbilds wieder zum Leben zu erwecken. Auch der neue Prozess ist qualitativ sehr hochwertig angelegt und zudem weitestgehend unabhängig von den weiteren Entwicklungen hinsichtlich der Corona-Situation.

Der Projektentwurf mit seinen Phasen, Arbeitspaketen und Meilensteinen ist mit der Projektsoftware „pm k.i.s.s“ konzipiert und beinhaltet bereits in seiner Entwurfsfassung über 100 Arbeitspakete mit Verantwortlichkeiten und Zeitschienen.

3. Ressourceneinsatz

Haushaltsmittel:		
11 10 00 00 01 Haushaltsrest 2020	Stabsstelle Steuerung und Kommunikation Restmittel, abzügl. 10 % HH-Sperre	22.000 Euro
11 10 00 00 01 Haushalt 2021	Stabsstelle Steuerung und Kommunikation	40.000 Euro
Summe Haushaltsmittel:		62.000 Euro

Fördermittel:		
11 14 00 00 02 Haushalt 2021	Bürgerschaftliches Engagement, Projekt Demokratie leben!	29.000 Euro
11 14 00 00 02 Haushalt 2021	Bürgerschaftliches Engagement Projekt Engagement Global	noch offen (Förderbescheid liegt noch nicht vor)
Summe Fördermittel (Stand 18.11.2020):		29.000 Euro

Summe gesamt: 91.000 Euro

4. IV. Anlagen:

Anlage 1: Projektauftrag

Anlage 2: Prezi-Link Beteiligungskonzept: <https://prezi.com/view/msb9606AhaQG829FSjaS/>

Thomas Sprißler
Oberbürgermeister

Nicolai Reith
Stabsstelle Steuerung
und Kommunikation

Alexandra Raible
Stabsstelle Steuerung
und Kommunikation

Vanessa Watkins
Beteiligung und
Engagement